

Pressemitteilung

Sparkasse Chemnitz verhindert zweiten Enkeltrick innerhalb weniger Tage

Angebliche Enkelin wollte 22.000 Euro von 85-jähriger Chemnitzerin

Chemnitz, 11. Juli 2019. In Chemnitz ist eine 85-jährige Dame am Mittwoch, dem 10. Juli 2019, beinahe Opfer eines Enkeltricks geworden. Mitarbeiter der Sparkasse Chemnitz schöpften Verdacht. Sie überzeugten die Kundin bei ihrer Enkelin noch einmal nachzufragen.

„Bereits zum zweiten Mal innerhalb von zehn Tagen konnten wir eine ältere Dame vor einem großen Schaden bewahren. Sie kam am Mittwoch zu uns in die Filiale in den Moritzhof und wollte 22.000 Euro abheben“, erzählt Sven Mücklich, Unternehmenssprecher der Sparkasse Chemnitz. Die geschulten Sparkassenmitarbeiter haben im Gespräch sofort die Gefahr eines Betruges erkannt.

„Unsere Mitarbeiterin hat nach den Hintergründen für eine spontane Abhebung der ungewöhnlich hohen Summe gefragt. Im Laufe des Gesprächs konnte sie die Kundin dazu bringen, dass sie ihre Enkelin auf der bisher genutzten Telefonnummer kontaktiert und nachfragt. Am Donnerstag haben wir dann von unserer Kundin die Rückmeldung erhalten, dass die wahre Enkelin kein Geld von der Kundin erbeten hat“, so Sven Mücklich weiter.

Bereits am 1. Juli 2019 konnten Mitarbeiter der Sparkasse Chemnitz einen Enkeltrick aufdecken. Damals forderte die angebliche „Nichte“ von einer 91-jährigen Kundin 80.000 Euro.

„Die regelmäßige Schulung und Sensibilisierung unserer Mitarbeiter zahlt sich für unsere Kunden aus. Wir sind froh, dass wir so unsere Kunden vor hohen Schäden bewahren können“, hebt Sven Mücklich hervor. „Wir bitten unsere Kunden um Verständnis, wenn wir bei hohen Barabhebungen nach den Beweggründen fragen. Die beiden aktuellen Enkeltrick-Versuche zeigen, dass die Nachfragen unserer Mitarbeiter notwendig sind.“

Sven Mücklich rät: „Seien Sie misstrauisch, wenn angebliche Verwandte am Telefon um Geld bitten. Täter rufen gezielt ältere Menschen an. Sie geben sich diesen gegenüber als Verwandte, zum Beispiel als Nichte oder Enkel, oder als gute, alte Freunde aus. Sie täuschen vor, sich in einer akuten finanziellen Notlage zu befinden. Meist sind die Täter sehr gut geschult und setzen ihre Opfer durch die einstudierte Gesprächstaktik sehr unter Druck. In Zweifelsfällen sprechen Sie nahe Familienangehörige oder unsere Mitarbeiter an und kontaktieren Sie die Polizei.“

Die Täter nutzen die Gutgläubigkeit und Hilfsbereitschaft der älteren Menschen gezielt aus, um an deren Ersparnisse zu gelangen. Auf diese Weise verlieren die Opfer nicht selten mehrere tausend Euro. Die Polizei Chemnitz hatte bereits in der vergangenen Woche vor ähnlichen Anrufen gewarnt.

Wie gehen die Täter vor?

Im Telefonbuch suchen die Täter gezielt nach Personen mit Vornamen, die eher Senioren

tragen. Ihre Telefonanrufe beginnen sie meist mit „Rate mal, wer dran ist?“ Wenn der Angerufene daraufhin einen Namen sagt, wird der Anrufer sich als diese Person ausgeben.

Durch geschickte Gesprächsführung macht der Anrufer glaubhaft, ein Verwandter oder Freund zu sein, von dem der Angerufene lange nichts gehört hat. Im Verlaufe des Gesprächs lenkt der Täter darauf, dass er sich in einer Notsituation befindet und dringend eine hohe Summe an Bargeld benötigt.

Die Sparkasse Chemnitz zählt mit über 250.000 Kunden zu den führenden Universalkreditinstituten in Sachsen. Sie verzeichnete im vergangenen Jahr 13,2 Millionen Zugriffe auf ihre Internetfiliale. Im Geschäftsjahr 2018 betrug die Bilanzsumme der Sparkasse 4,5 Milliarden Euro. Gemessen an ihrer Bilanzsumme belegt die Sparkasse Chemnitz Rang 75 von 385 Sparkassen (Quelle: Sparkassenrangliste 2018).

Pressekontakt:

Sven Mücklich

Unternehmenssprecher

Sparkasse Chemnitz

Telefon: 0371 99 1004

E-Mail: sven.muecklich@spk-chemnitz.de